

# Wie die Knirpse lernen

Liestal | Ausstellung thematisiert frühe Kindheit

Wie lernen Kinder, und was trägt der Staat dazu bei? Die neue Ausstellung «Die Entdeckung der Welt» im Museum.BL setzt ihren Fokus auf die für die Entwicklung eines Menschen ganz wichtige Zeit der frühen Kindheit.

**Barbara Saladin**

Da sind bunte Holzkugeln, und da sind grosse, schräge Würfel, ebenfalls aus Holz, die den Raum im ersten Stock des ehemaligen Liestaler Zeughauses optisch dominieren. Das Thema der Ausstellung «Die Entdeckung der Welt» ist der Blick durch die Augen der kleinen Kinder – und die Frage, was es für eine gute Entwicklung in der frühen Kindheit alles braucht.

Als erste Station in der deutschsprachigen Schweiz gastiert die Wanderausstellung nach dem Auftakt diesen Sommer in Bellinzona bis Ende Jahr im Museum.BL in Liestal. Es ist eine Ausstellung für die ganze Familie, für Fachleute und Interessierte. Konzipiert wurde sie vom Verein Stimme Q, der sich für Qualität in der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung starkmacht. Dessen Präsident Heinz Altorfer begrüsst die Medien gestern in der Ausstellung.

## Meilensteine in der Entwicklung

Die staatliche Bildung setze in der Schweiz mit der Einschulung ein, sagte er: «Doch wir alle wissen, dass ein Kind nicht erst mit vier zu lernen



Die Ausstellung «Die Entdeckung der Welt» bietet sowohl Kindern als auch Erwachsenen einen spannenden Einblick in die Welt des Grosswerdens.

Bild Barbara Saladin

anfängt.» Die ersten Lebensjahre eines jeden Menschen seien entscheidend – allerdings nicht nur das, was das Kind dann lerne, sondern auch die Bedingungen, in denen es lebe. Eine gute Betreuung im frühen Kindesalter habe grossen Einfluss darauf, wie sich ein Kind später in der Gesellschaft bewähre. Oder, wie Altorfer es plakativ ausdrückte: «Eine

Investition in die Frühförderung bedeutet später weniger Sozialkosten.»

Doch die politischen Aspekte sind in der Ausstellung nicht die überwiegenden. Bei «Die Entdeckung der Welt» geht es mitnichten nur um Kosten oder Institutionen, sondern es wird zum Beispiel erklärt, welche Meilensteine in der Entwicklung ein Kleinkind wann durchläuft, und ver-

schiedene Hörsequenzen, Interviews oder Ausschnitte aus Fernsehsendungen beschäftigen sich mit aktuellen Themen, vom verdichteten Bauen über das Smartphone als Kinderhüter bis zu neuen Formen der Familie, egal ob Adoptiv-, Eineltern- oder Regenbogenfamilie.

Auch das Spiel kommt in der Ausstellung nicht zu kurz: Der absolute Magnet für die kleinen Besucher dürfte wohl die Klangkugelbox sein – dank ihr dürften die Eltern durchaus Zeit finden, sich mit den verschiedenen Themen der Ausstellung eingehend zu beschäftigen: «Wir sagen nicht, wie es sein soll», betonte «Stimme-Q»-Präsident Altorfer, «sondern wir laden das Publikum dazu ein, sich eine Meinung zu bilden.»

Neben der Ausstellung, in der Gross und Klein verweilen können, hat «Stimme Q» ein reichhaltiges Rahmenprogramm zusammengestellt: Weit über 100 Veranstaltungen in der gesamten Nordwestschweiz ermöglichen eine noch tiefere Auseinandersetzung mit dem Thema. «Der regionale Bezug war uns wichtig», sagte die lokale Projektleiterin Jacqueline Seiler und freute sich über die grosse Resonanz aus der Fachwelt.

Ausstellung: «Die Entdeckung der Welt», Samstag, 9., bis Samstag, 30. Dezember, Museum.BL, Zeughausplatz, Liestal. Öffentliche Vernissage: Freitag, 8. September, 18 Uhr, im Museum. «Marktplatz» mit 15 regionalen und nationalen Organisationen: Samstag, 9. September, 10 bis 16 Uhr. [www.entdeckungderwelt.ch](http://www.entdeckungderwelt.ch)